

DÜSSELDORFER STADTPOST



PREISVERLEIHUNG
Dank für Kultur
in der Pandemie Seite C3

LOKALE WIRTSCHAFT
„Ein Aus des Düsseldorfer Großmarkts
wäre katastrophal“ Seite C4

RHEINISCHE POST

SERIE STANDORTE FÜR EINE NEUE OPER

Neue Oper an gewohnter Stelle?

Die Oper an der Heinrich-Heine-Allee ist beliebt, aber dort ist wenig Platz für die heutigen Ansprüche an einen Neubau.

VON UWE-JENS RUHNAU

STADTMITTE Die Diskussion um eine neue Oper tritt in eine entscheidende Phase. In der kommenden Woche findet das dritte Dialogforum statt. Diesmal ist auch Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) dabei, mit Spannung werden die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung erwartet. Bürgerräte hatten in mehreren Sitzungen Bedarfe diskutiert und mögliche Standorte. Dass die Debatte weitergehen dürfte, hat mit einem neuen Vorschlag zu tun: Der vor zwei Wochen von unserer Redaktion vorgestellte Entwurf des Büros SOP für das Südende der Kö ist äußerst positiv aufgenommen worden.

Neben städtischen Dezernenten und Marketingexperten ist am Mittwoch als Gastreferent der Präsident des Deutschen Bühnenvereins und Hamburger Kultursenator Carsten Brosda dabei. Er formuliert in seinem Impulsvortrag „Empfehlungen für ein Opernhaus der Zukunft“. Die Hansestadt hat mit der Elbphilharmonie einen Sonderbau der Kultur, der als Finanzskandal startete und heute als Wahrzeichen gefeiert wird. In Düsseldorf hat man in einem frühen Stadium verkündet, dass eine Sanierung der alten Oper mehr als 450 und ein Neubau mehr als 630 Millionen Euro kosten könnte.

Zwar soll erst zum Jahresende vom Rat die Grundsatzfrage Sanierung oder Neubau entschieden werden, aber der Neubau gilt als hochwahrscheinlich.



Der Vorläufer der Oper an der Heinrich-Heine-Allee war das Stadttheater, das 1875 eröffnet wurde. Der historische Standort bietet einer modernen Oper zu wenig Platz.

RP-FOTO: ANDREAS KREBS

Der heutige Standort Heinrich-Heine-Allee hat große Sympathien, „am liebsten sähe ich die neue Oper dort“, sagt etwa Markus Raub, eine der SPD-Fraktionspitzen. Es ist ein historischer Ort, dort eröffnete 1875 das Stadttheater. Im Krieg wurde viel Technik zerstört, der Aufbau gelang, aber heute ist der Bau marode, es fehlen eine zweite Seitenbühne und eine Studiobühne, zudem wären ein Café oder Restaurant schön. Kurzum: Die Oper braucht mehr Platz.

Das heutige Grundstück umfasst

4410 Quadratmeter, die Nutzfläche 14.764 Quadratmeter. Die heutigen Anforderungen führen zu einem Flächenmehrbedarf von 77 Prozent auf 26.138 Quadratmeter. In zwei Varianten hat ein Kölner Büro konventionelle Neubauten kalkuliert und kam in beiden Fällen zu massiven Eingriffen in den Hofgarten, der 5400 oder 7400 Quadratmeter abgeben müsste. Das scheint den meisten Politikern unvorstellbar. „Wenn überhaupt, höchstens ein oder zwei Bäume“ kann sich Raub vorstellen, Alexander Fils (CDU) will nur ver-

siegelte Bereiche wie Parkplätze opfern. Er schlägt vor, noch einmal zu prüfen, ob intelligente Konzepte nicht Platz sparen könnten. Die Grünen pochen ohnehin darauf, den Hofgarten zu schützen.

Manfred Neuenhaus (FDP), der Vorsitzende des Kulturausschusses, sagt klipp und klar: „Für mich ist der Standort Heinrich-Heine-Allee gestorben. Wir brauchen mehr Platz.“ Er halte nichts davon, die Pläne zu minimieren, wenn es um eine Oper für alle gehe. „Wenn wir jetzt zusammenstreichen, sind am Ende

INFO

Forum am Mittwoch vor Ort und im Netz

Live dabei Das dritte Dialogforum zur Oper findet am Mittwoch in der VHS am Bertha-von-Suttner-Platz statt. Anmeldung per Mail an dialog-opernhaus-duesseldorf@isr-haan.de, die Plätze werden verlost. Bitte einen 3G-Nachweis mitsenden (Geimpft, Genesen, Getestet).

Im Netz Im Internet kann man das Forum mitverfolgen über die Seite dialog-opernhaus-duesseldorf.de

alle unzufrieden.“ Der neue Vorschlag für das Südende der Kö, wo die Oper auf 8000 Quadratmetern ebenso zentral und gut erschlossen entstehen könnte, wirkt deswegen wie eine Befreiung. Fils nennt den SOP-Entwurf „sensationell“, Neuenhaus begrüßt es, „wenn der Schandfleck Telekom-Haus abgerissen werden könnte“. Raub fragt, „warum uns dieser Vorschlag nicht früher gemacht wurde“. Wolfgang Rolshoven, der Baas der Düsseldorfer Jonges, bedauert dies ebenfalls. Der Heimatverein hat seine 3250 Mitglieder zu Opernstandorten befragt, mehr als 700 haben geantwortet. Am Dienstag wird das Ergebnis präsentiert, der Graf-Adolf-Platz stand nicht auf der Liste.

NACHRICHTEN-TICKER

Sperrung Aufgrund von Arbeiten an den technischen Einrichtungen muss die komplette Tunnelanlage Kö-Bogen in vier Nächten gesperrt werden. Die Arbeiten laufen in den Nächten von Montag, 23. August, bis Freitag, 27. August, jeweils von 21 bis 5 Uhr. Die Ein- und Ausfahrt der Tiefgarage Li-beskind bleibt bis 21 Uhr erhalten.

Brücke Ab dem heutigen Samstag, 21. August, bis voraussichtlich Freitag, 27. August, wird an der Rheinkniebrücke gearbeitet. Bei der Bauwerksprüfung waren Schäden am Korrosionsschutz der Tragseile aufgefallen. Während der Arbeiten werden die Geh- und Radwege abwechselnd einseitig gesperrt.

Poser-Szene Um den Besucherverkehr am Mannesmannufer einzudämmen, wird die Stadt am Wochenende die Zufahrt – von der Haroldstraße und Neusser Straße aus – am Horionplatz mit einer kontrollierten Sperre versehen. Die Sperre gilt Samstag und Sonntag von 11 Uhr bis in die Nacht.

Unfall Ein Unfall hat am Freitag für Staus an der Ecke Berliner Allee und Graf-Adolf-Straße gesorgt. Gegen 13.40 Uhr ist ein Auto mit gleich zwei Bussen kollidiert, teilte die Polizei mit. Dabei haben sich die beiden Insassen des Autos verletzt, ein Mensch wurde schwer verletzt. Jeweils eine Fahrbahn der Berliner Allee und der Graf-Adolf-Straße mussten für mehrere Stunden gesperrt werden.

Anzeige



Boffi Studio Düsseldorf
Rosenschilf GmbH
Plange Mühle 1 40221 Düsseldorf
t +49 211 3033919
www.boffistudio-duesseldorf.com

Die Stadtspitze stellt den Leiter des Gesundheitsamtes frei

VON UWE-JENS RUHNAU

DÜSSELDORF Die Stadtspitze hat Klaus Göbels (CDU), den Leiter des Düsseldorfer Gesundheitsamtes, freigestellt. Darüber hat Ordnungs- und Rechtsdezernent Christian Zaum (CDU) die Mitglieder des Ältestenrats informiert. Göbels (51) will sich über den Sachverhalt nicht äußern, eine Sprecherin der Stadt bestätigt lediglich: „Eine Führungsperson aus dem Gesundheitsamt wurde freigestellt.“ Die Stadt wolle jedoch weder zu einer konkreten Person noch zum Verfahren Auskunft geben.

Die Gründe für das eingeleitete Kündigungsverfahren sind somit unklar. Aufklärung dürfte erst ein Prozess vor dem Arbeitsgericht bringen, wenn es denn zu einem solchen Verfahren kommt. Dem Vernehmen nach soll es Unstimmigkeiten über Göbels' Tätigkeit als Notarzt gegeben haben, die er neben seinem Job als Amtsleiter wahrnahm. Die Stadt verpflichtet für diese Aufgabe zahlreiche externe Mediziner, es ist keine Kleinigkeit, die Einsatzpläne sicherzustellen. Welche Vorwürfe sich bei Göbels aus seinem Engagement ergeben haben und als wie gravierend sie zu bewerten sind, ist noch

unbekannt. Dass es zu den Konsequenzen unterschiedliche Positionen gibt, zeigt das Verhalten des städtischen Personalrats. Er hat sich nach Informationen unserer Redaktion mehrfach mit dem Fall beschäftigt und soll sich endgültig dafür entschieden haben, der Kündigung von Göbels nicht zuzustimmen. Die Pflichtverletzung sei nicht so schwerwiegend, eine Abmahnung hätte auch infrage kommen können. Tatsächlich ist Göbels nicht fristlos gekündigt worden. Er soll jedoch in anderer Sache Abmahnungen erhalten haben.

Andreas-Paul Stieber (CDU), der



Klaus Göbels wurde 2012 Leiter des Gesundheitsamtes.

FOTO: BRETZ

Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, sagt, „die Arbeitsleistung von Herrn Göbels in der Pandemie war für die Stadt Düsseldorf außerordentlich hilfreich“. Wenn er als Kraft nicht weiter zur Verfügung stehe, sei das ein Verlust. Er kenne jedoch die Abläufe nicht und sei sicher, dass Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) das Für und Wider seiner Entscheidung gründlich abgewogen habe.

Göbels ist Düsseldorfer, er hat sein Abitur auf dem Humboldt-Gymnasium gemacht. Medizin studierte er in Marburg, Köln und Düsseldorf, ging dann zwei Jahre an die Charité

in Berlin, wo er Infektiologie lernte. Nach einem halben Jahr in Liverpool an der School of Medicine wechselte Göbels an die Uni-Klinik, machte seinen Facharzt als Internist und Infektiologe. Als niedergelassener Arzt studierte er zudem im Fernstudium drei Jahre Public Health, also öffentliches Gesundheitswesen, an der London School of Hygiene and Tropical Medicine. Seit 2010 ist er bei der Stadt, seit 2012 als Leiter des Gesundheitsamtes. In der Pandemie wurde der Elf-Stunden-Tag die Regel, den Urlaub in den Herbstferien 2020 brach er ab, weil die Infektionszahlen so stark gestiegen waren.

Neueröffnung
Künkelstr. 48 a
in Mönchengladbach

Unser Angebot zur Neueröffnung,
gültig bis zum 31.08.2021!

All-You-Can-Eat Abendbuffet

inklusive
 > großer Auswahl an kalt-warmen Buffet
 > mongolisches Grill-Buffet
 > Sushi Bar
 > Desserts
 > inkl. Softdrinks
 > und maximal 4 Gläser alkoholische Getränke

Pro Person **22,90 €**
statt 27,90 €

Kinder 5-9 J. essen für 8,00 €
Kinder 10-12 J. essen für 16,00 €

von 18.00 bis 22.00 Uhr
Sonn- und Feiertage
auch 12.00-22.00 Uhr

Mittagsbuffet

Freitag und Samstag
von 12.00 bis 14.30 Uhr

Pro Person **16,90 €**

inkl. Softdrinks
und maximal 2 Gläser alkoholische Getränke

Happy Donnerstag

von 12.00 bis 14.30 Uhr

Pro Person **14,90 €**

inkl. Softdrinks

Kinder 5-9 J. essen für 4,00 €
Kinder 10-12 J. essen für 8,00 €

Künkelstraße 48 A
41063 Mönchengladbach

Telefon:
02161-4066987/988/989
Fax: 02161-4066977

facebook

Asia Garten

Öffnungszeiten:
Montag-Mittwoch: 18.00-23.00 Uhr
Donnerstag-Samstag:
12.00-14.30 Uhr & 18.00-23.00 Uhr
Sonn- & Feiertage: 12.00-23.00 Uhr
Kein Ruhetag